

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0744/2021

Abteilung: Stadtentwicklung und Stadtplanung

Bearbeiter/in: Trojan, Kerstin

Haushaltswirksamkeit:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, bei	Produkt: 51130
Investitionskosten:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Betrag: 220.000,- €
Drittmittel:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Betrag: 198.000,- €
Folgekosten/laufender Unterhalt:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Betrag: 12.180,- €
Im laufenden Haushalt eingeplant:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Fundstelle: F 29

Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion	29.06.2021	öffentlich	zurückgestellt
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion	07.07.2021	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Stadtrat	15.07.2021	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: Stadtbau – Neugestaltung Mühlturnpark

Beschlussempfehlung:

Der vorgeschlagenen Umgestaltung wird zugestimmt.

Begründung:

Zwei Gründe haben die Verwaltung bewogen, eine Verbesserung der Gesamtanlage an dieser Stelle voranzutreiben.

- Die Parkanlage ist in die Jahre gekommen. Die meisten Skulpturen des Bildhauersymposiums aus dem Jahr 1990 sind nicht mehr existent. In verschiedenen Zusammenhängen wird der Zustand auch in der Bevölkerung beklagt und eine Attraktivierung und Verbesserung der Aufenthaltsfunktionen angeregt. In der zentralen Innenstadt sind auch Spielmöglichkeiten und angenehme Schattenplätze defizitär.
- Der Kneipp-Verein sucht für seinen Kräutergarten ein neues Domizil, da die Fläche am Stiftungs Krankenhaus langfristig nicht mehr zur Verfügung steht. Mit dem Kneipp-Becken bietet sich eine unmittelbare Nachbarschaft auch des Kräutergartens an.

Somit ist die Idee eines inklusiven Gesundheitsgartens für alle Generationen entstanden. Am Eingang von der Mühlturnstraße soll gegenüber der Kita-Fläche eine beispiel- und bekletterbare Holzskulptur entstehen, die durch ihre gedrehte Form jedoch auch Möglichkeiten für Liegepositionen bieten soll. Die Skulptur ist auch durchaus für ältere Menschen noch begehbar.

In der Mitte soll ein kubisches Mini-Gradierwerk entstehen. Hier besteht die Möglichkeit, im Solenebel Kühle und salzhaltige Luft nahezu kur-artig zu genießen. Dieses Nutzungsangebot richtet sich unter anderem an die Bewohner des in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Seniorenheims.

Im Bereich des Ausgangs Richtung Kapuzinergasse würde der Kräutergarten seinen Platz finden. Er besteht aus mehreren kastenförmigen Hochbeeten in einer Rindenmulchfläche, 2-3 mit einem Rollstuhl unterfahrbaren Pflanztischen, sowie auch Pflanzflächen am Boden. So besteht die Möglichkeit, die Pflanzen von verschiedenen Seiten wahrzunehmen und vom Hauptweg aus auch mit dem Rollstuhl zu erleben. Der Kneipp-Verein würde – wie bisher – die Pflege dieses Gartens übernehmen. Ein Geräteschrank und eine Kompostmöglichkeit soll den Arbeitsaufwand erleichtern. Die Gestaltung ist mit dem Kneipp-Verein abgestimmt.

Die bestehende Steinskulptur soll erhalten bleiben, die Sonnenuhr auf dem zentralen Plätzchen soll wieder aufgearbeitet werden. Dies ist mit dem Künstler bereits anvisiert. Ursprünglich war geplant, den Wegebelag abzuschleifen. Dies lässt sich aus Gründen der Pflasterqualität nicht realisieren. Der Belag wird getauscht, eine Veränderung der Wegeführung ist nicht vorgesehen.

Der Strauchbewuchs am Plätzchen (Kirschlorbeer, Eibe) wird erheblich reduziert, dahinter befindet sich noch eine Schalenskulptur, die ebenfalls zur Geltung gebracht werden soll. Insgesamt soll der Wiesencharakter mit dem Randbewuchs erhalten bleiben und zur Verbesserung der Biodiversität mit Zwiebelpflanzen und Wiesenstauden (Salbei, Schafgarbe, Storchenschnabel, Walderdbeeren etc.) ergänzt werden. Im Bereich des Kräutergartens, der mit dem vorhandenen Bestand bestückt wird, ist eine Ergänzung mit Beerensträuchern vorgesehen.

Kosten und Finanzierung

Die Maßnahme kann über das Stadtumbauprogramm „Kernstadt-Nord“ gefördert werden. Hierzu liegt ein Bewilligungsbescheid der ADD vor.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 220 000 €. Der Fördersatz beträgt 90%, demnach liegt der städtische Anteil bei ca. 22 000 €.

An den Gesamtfolgekosten wäre der Anteil der derzeitigen Pflege abzuziehen, der aufgrund der extensiven Pflege mit ca. 4 000 € jährlich geschätzt wird.

Anlagen:

- Grundrissplan 06042021_A2.pdf

Hinweis:

Die Anlagen zu diesem Tagesordnungspunkt (öffentlich) finden Sie in unserem Bürgerinformationssystem (<https://buengerinfo2.speyer.de>); Vorlagen im nicht öffentlichen Teil sind im Ratsinformationssystem (<https://ratsinfo2.speyer.de>) hinterlegt, für das jedoch ein individueller Login erforderlich ist.